

HEUTE

■ BITZ
Gemeindebücherei: 15 - 18 Uhr, Hindenburgplatz5.
TV Bitz: Lauftreff, 19 Uhr, Treffpunkt: Parkplatz „Neue Hülbe“, Laufstrecke: „Salenhauweg“

MESSSTETTEN
Stadtbücherei: 15 - 18 Uhr.

■ HEINSTETTEN
Bücherei: 17 - 18 Uhr.
Ortschaftsrat: Öffentliche Sitzung, 19.30 Uhr, Rathaus.

■ TIERINGEN
Hallenbad Feriendorf: 17 - 19 Uhr.

■ NUSPLINGEN
Hallenbad: 18 - 21.30 Uhr.

■ OBERNHEIM
Gemeinderat: Öffentliche Sitzung, 19.30 Uhr, Rathaus.

■ WINTERLINGEN
Gemeindebücherei: 15.30 - 18 Uhr.

■ HARTHAUSEN
Bücherei: 16 - 18 Uhr.

■ STRASSBERG
Gemeinderat: Öffentliche Sitzung, 19 Uhr, Rathaus.

GEBURTSTAGE

■ Bitz. Irla Leberherz, Eugenstraße 50, 85 Jahre; Alfred Kettner, Konrad-Schick-Straße 11, 77 Jahre; Wilfried Straub, Martinstraße 26, 76 Jahre.

■ Neufra. Gisela Häußel, Gregor-Wetzels-Straße 4, 72 Jahre.

■ Meßstetten. Lilly Neher, Zollernstraße 10, 83 Jahre; Herta Ruff, Oskar-Wettstein-Straße 19, 72 Jahre.

■ Heinstetten. Edmund Steidle, Hofenstraße 14, 74 Jahre.

■ Obernheim. Gerhard Kemper, Tanneck 39, 84 Jahre.

■ Winterlingen. Rosemarie Hörnlein, Hermann-Frey-Straße 28, 92 Jahre; Ingo Helber, Gustav-Blicke-Straße 32, 71 Jahre.

■ Frohnstetten. Hermann Maier, Rössleweg 14, 70 Jahre.

Bundeswehr: Arnold lässt nicht locker

Meßstetten. Für den verteidigungspolitischen Sprecher der SPD, Rainer Arnold, ist das letzte Wort über die Zukunft der Zollernalb-Kaserne noch nicht gesprochen. Das Schreiben aus dem Verteidigungsministerium, dass sich keine neuen Gesichtspunkte für den Standort Meßstetten ergeben hätten, bezeichnet er als „Unfug“. Gerade auf der „Donau-Schiene“ seien nach dem Abzug der französischen Streitkräfte Nachbesserungen notwendig. Deshalb lasse er nicht locker, „ich werde der Verteidigungsministerin einige Fragen nachreichen“. Mit Wahlkampfgetöse habe dies nichts zu tun. Die Aussage von MdB Thomas Bareiß sei „kompletter Unfug“. Im Koalitionsvertrag habe man klar festgelegt, dass nachgesteuert werde, wenn sich neue Gesichtspunkte ergeben würden. vs

Keine Angst vor dem Vulkan

Ferdinand Schreiber verbringt ein Jahr als Vorschulbetreuer in Nicaragua

Ein Jahr in Nicaragua, für den 20-jährigen Hossinger Ferdinand Schreiber geht ein Wunsch in Erfüllung. Ab August betreut er in Masaya Vorschulkinder – und lernt so eine andere Kultur kennen.

NICO PANNEWITZ

Hossingen. „Ich wollte nach meinem Schulabschluss auf jeden Fall erst mal ins Ausland“, meint Ferdinand Schreiber. Der jugendliche Drang, die Welt zu sehen und einen Kulturschock mitzuerleben, hat auch den 20-Jährigen Hossinger gepackt. Nach seinem Abschluss am biotechnologischen Gymnasium Ebingen verabschiedet er sich daher erst mal – und reist Ende Juli für ein Jahr nach Nicaragua. Wieso dorthin? „Mich interessiert die Gegend und ich möchte auch mein Spanisch verbessern“, erklärt Schreiber. Für einen Auslandsaufenthalt bewarb er sich im Vorfeld bei vielen Unternehmen und Organisationen. Eine antwortete ihm positiv – der Verein für internationale Beziehungen in Dietzenbach. „Die Stadt unterhält seit vielen Jahren eine Partnerschaft zu Masaya in Nicaragua“, verrät der 20-Jährige.

Schon lange schickt der deutsche Verein junge Freiwillige in die Stadt südwestlich der Hauptstadt Managua. Ferdinand wird während seines Aufenthalts in der Vorschule „Oscar Romeo Alfonso“ Kinder im Alter von sechs bis 14 Jahren betreuen. Erfahrung damit hat er schon – im Schulpraktikum kümmerte er sich bereits um Kindergartenkinder. „Das ist etwas, was ich mir auch für mein zukünftiges Berufsleben vorstellen



Ferdinand Schreiber ist schon gut auf seinen Auslandsaufenthalt vorbereitet – für den Verein für internationale Beziehungen verbringt er ein Jahr als entwicklungspolitischer Freiwilliger in der nicaraguanischen Stadt Masaya. Foto: Nico Pannewitz

könnte“, meint Schreiber. „Aber das habe ich noch nicht entschieden.“ Finanziert wird das Ganze überwiegend durch ein Stipendium von „Weltwärts“, einem entwicklungspolitischen Freiwilligendienst des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusam-

menarbeit und Entwicklung. Einen Restanteil von 1800 Euro muss Schreiber selbst aufbringen – der Versuch, nach dem Wunsch des Dietzenbacher Vereins einen Förderkreis aufzubauen, hat bisher aber nicht funktioniert. „Ich habe viele Unternehmen ange-

sprochen, aber die Antworten waren bisher nicht positiv.“ Zwar kann er das Geld auch auf anderem Weg zusammenbringen, dennoch will er es in der Zeit, die ihm noch bleibt, weiter versuchen. An welchem Tag es losgeht und bei welcher Gastfamilie er unter-

Unterstützung erreicht ganze Familien

Der Hilfsverein für Diabetiker in Gambia zieht Bilanz über das erfolgreiche Tun

Der Verein „Diabetes-Projekt The Gambia“ befindet sich weiter auf der Erfolgsspur. Was die Gruppe auf die Beine stellt, kann sich sehen lassen.

Stetten a.k.M. Davon konnten sich Gäste und Mitglieder auf der gut besuchten Hauptversammlung im Stettener Soldatenheim „Haus Heuberg“ überzeugen. Gegründet im Jahr 2007, ist die Mitgliederzahl auf 139 gestiegen. Zielstrebig wird daran gearbeitet, mit Patenschaften und Spendengeldern Menschen mit Typ 1-Diabetes im kleinsten Land Afrikas ein Leben mit Zukunft zu verschaffen, indem der Verein die medizinische Versorgung und das notwendige Insulin finanziert.

Mit dem afrikanischen Sprichwort: „Das Gras wächst nicht schneller, wenn du daran ziehst“, eröffnete der Vorsitzende die Hauptversammlung. Neben der medizinischen Versorgung unterstützt der Verein bedürftige Familien von Diabetikern mit Sach- und Geldspenden. „Ende des vorigen Jahres war es uns wichtig, ei-

ne Gruppe von zwölf Diabetikern eine komplette medizinische Schulung zukommen zu lassen, um weiter Wissen zu schaffen und Bildung zu fördern.

In diesem Land gibt es nach wie vor wenige Arbeitsplätze, und dies scheint nicht besser zu werden. Die Teuerungsrate z.B. von Lebensmitteln steigt und steigt, allein beim Grundnahrungsmittel Reis hat sich der Preis in drei Jahren mehr als verdreifacht. 50 Kilogramm kosten soviel, wie ein normaler Arbeiter dort pro Monat verdient“, verdeutlichte der Vorsitzende die Situation vor Ort.

Der Verein arbeitet nach wie vor daran, nachhaltig die Insulinversorgung der Diabetiker in Gambia, immer in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Arzt Dr. Alieu Gaye zu verbessern. So kann ein Fördermitglied beispielsweise eine Patenschaft für einen mit Diabetes betroffenen Menschen über-

nehmen, bei einem mit Insulin behandelten Diabetiker mit bis zu 300 Euro, für einen Menschen mit Typ2-Diabetes für 150 Euro.

In diesen Beträgen sind die Versorgung mit den Medikamenten, Insulin, Blutzuckermessungen und Stechhilfen enthalten. „Pro Jahr benötigen wir für 1 Typ1-Diabetiker rund 600 Euro, um die komplette Versorgung sicher zu stellen“, berichtet Schindler.

In diesem Jahr konnten zwölf Menschen an einer Diabetikerschulung teilnehmen. Die Teilnehmer haben gelernt, jeweils für die Mahlzeiten die richtige Menge an Insulin zu spritzen, und in dieser Zeit wirklich häufig den Blutzucker zu messen.

Seit Bestehen des Vereins wird einmal jährlich ein Container nach Gambia organisiert mit medizinischem Material, Krankenhausmobiliar, sonstigen Hilfsmitteln, sowie privaten Hilfsgütern für Familien mit Diabetikern. Im Jahr

2013 konnte der Verein dies wiederholen. Im Rechenschaftsbericht, den Schindler mit Fotos aus dem kleinsten Land Afrikas ein-drucksvoll bebilderte, wurde deutlich, dass der Hilfsbedarf auf allen Ebenen weiterhin sehr groß ist. Der Kassier des Vereins erklärte aus Altersgründen seinen Rücktritt. Zum Nachfolger wurde Rüdiger Rabi aus Stetten a.k.M. gewählt. Bürgermeister Gregor Hipp zeigte sich sichtlich beeindruckt von Schindlers Bericht und den ausführlichen Erläuterungen zum Kassenbericht.

„Gehen sie doch mehr noch in die Öffentlichkeit, um ihr Projekt weiter zu entwickeln“, empfahl der Bürgermeister dem gesamten Team. Für das Vereinsjahr 2014 rechnet der Verein mit steigenden Ausgaben, „weil wir gerne weiteren Diabetikern in Gambia eine optimale Insulinversorgung zukommen lassen möchten“, betonte der Vorsitzende.

Info

Ein Spendenkonto ist bei der Volksbank Ebingen eingerichtet.

kommen wird, weiß Schreiber noch nicht. Aber er bereitet sich bereits eingehend auf das Abenteuer in Zentralamerika vor. So verschafft er sich innerhalb von 30 Seminartagen einen Eindruck von den politischen und wirtschaftlichen Zuständen in Masaya. „Die Ausstattung der Schulen ist nicht vergleichbar mit Deutschland. Kochen tun sie das meiste noch mit Gas“, so der 20-Jährige. Viele Straßen sind zudem in schlechtem Zustand – trotz Führerschein wird der Hossinger wohl während seines Aufenthalts nicht selbst aufs Gaspedal treten. Schreiber: „Der Verein möchte, dass wir öffentliche Verkehrsmittel nutzen.“

Auch tropische Krankheiten waren bei den Skype-Sitzungen mit dem Verein bereits Thema. „Ich habe mich gegen Hepatitis A impfen lassen“, verrät der Hossinger. „Aber Dengue gibt es in Nicaragua auch.“ Falls die Freiwilligen erkranken, kommen sie in ein Krankenhaus in Managua. „Viele haben sich bei ihrem Aufenthalt Parasiten eingefangen“, verrät der 20-Jährige, „Da ist dann eine Wurmkur nötig.“

Obwohl Nicaragua häufig von Erdbeben oder Tropenstürmen heimgesucht wird und auch der aktive Vulkan Masaya in der Nähe lauert, ist Schreiber zuversichtlich. „In Masaya ist seit vielen Jahren nichts dergleichen passiert“, so der Hossinger.

Während es auch Kontakte des Vereins vor Ort gibt, soll der Hossinger auch regelmäßig Kontakt nach Dietzenbach halten. Zudem soll er alle zwei Monate einen Bericht an den Verein schicken. Noch ist Schreiber nicht aufgeregt – seine Freude über das Abenteuer in Zentralamerika überwiegt. „Dann steht für ein Jahr erst mal die Zeit still“, meint Schreiber.

Josefine Schon †

Hartheim. Im Alter von 86 Jahren starb Josefine Schon, geborene Buck. Die Trauerfeier fand in aller Stille statt.

POLIZEINOTIZEN

Zusammenstoß

Gammertingen. Sachschaden von rund 11000 Euro ist am Sonntag gegen 13.40 Uhr bei einem Verkehrsunfall bei Gammertingen entstanden. Eine 61-jährige BMW-Fahrerin wollte am Ortsausgang von Harthausen die K 8205 geradeaus in Richtung Wilsingen überqueren. Sie übersah dabei das Fahrzeug einer 35-Jährigen. Verletzt wurde niemand.

KURSE IN KÜRZE

VHS MESSSTETTEN

„Hatha-Yoga“ ab 24. Juni, 19 - 20.30 Uhr, Realschule Meßstetten, Musiksaal
„Hatha-Yoga“ ab 25. Juni, 19.15 - 20.45 Uhr, evangelisches Gemeindehaus Hossingen.
„Energie tanken mit Yoga und Musik“ am 5. Juli, 15 - 18 Uhr, Realschule Meßstetten, Musiksaal.
Infos und Anmeldung unter Telefon 0 74 31/3 64 90.



Wer viele Äpfel isst, der kommt sicher ins Paradies

Frohnstetten. Der monatliche Senioren-treff vom Albverein Frohnstetten führte zum Hof Neuhaus bei Lippertsreute oberhalb von Überlingen. Im Mittelpunkt stand die Fahrt mit dem Apfelzügle durch Felder und Obstanlagen der Landwirtsfamilie Roth. Die Fahrt mit

voll besetztem Zügle, mit Gummirädern versehen, wurde zu einem einzigartigen Erlebnis. An verschiedenen Stationen gab es Informationen zur Landwirtschaft, Kultur und Geschichte mit vielen Tipps für ein gesundes Leben. Dabei wurden die Produkte der Land-

wirte im Linzgau mit so vielen Vorzügen versehen, nach denen glauben konnte, wer viele Äpfel isst, kommt sicher ins Paradies. Für die lehrreiche und amüsante Ausfahrt wurde Wanderführerin Roselinde Hotz vor dem Aufbruch gedankt.

Foto: Privat



Benzinger genießen herrliche Landschaftsbilder

Benzingen. Nach anfänglichen Wolken am Himmel erlebten 53 Wanderer vom Ski- und Wanderverein Benzingen eine schöne Maiwanderung am Bodensee. Das Schwäbische Meer bot schon bei der Anfahrt schöne Blicke auf den Gnadensee und Zellersee. Vom

Konzil in Konstanz aus führte die Wanderstrecke über die Uferpromenade zum Konstanzer Hörnle. Die Aussicht wurde immer besser und eröffnete mit blühenden Obstbäumen herrliche Landschaftsbilder. Auf am Ufer liegenden Badeinseln (Foto) bot sich Ge-

legenheit zur Mittagsrast. Die Freude über das herrliche Naturerlebnis und den Anblick des idyllischen Städtchens Meersburg war groß. Vorsitzender Johannes Scholtyssek dankte auf der Heimfahrt den Wanderführern für das schöne Erlebnis.

Foto: Privat